

München: Mann stürzt beim Baggern durch Dach Schwer verletzt!

Ein 48-Jähriger verletzte sich schwer, als er in München mit einem Bagger durch ein Dach stürzte. Polizei ermittelt.



München, Deutschland - Ein schwerer Arbeitsunfall erschütterte heute die Baustelle in München, als ein 48-jähriger Mann durch ein Gebäudedach brach. Der Vorfall ereignete sich, während er mit einem kleinen Kettenbagger auf dem Dach arbeitete. Die Decke zwischen zwei Stahlträgern gab nach und führte zu einem Sturz, bei dem der Mann aus dem Bagger geschleudert wurde. Er erlitt eine schwere Verletzung am Sprunggelenk und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Trotz seiner Verletzung war der Mann in der Lage, selbstständig die Rettungskräfte zu alarmieren.

Die Polizei hat Ermittlungen eingeleitet, um mögliche arbeitsschutzrechtliche Verstöße zu überprüfen. Die Baustelle ist

Teil eines Projekts, in dem Garagen abgerissen werden. Solche Unfälle sind nicht nur bedauerlich, sondern werfen auch Fragen zur Sicherheit am Arbeitsplatz auf.

Häufigkeit arbeitsbedingter Verletzungen

Arbeitsunfälle sind in Deutschland ein ernstes Problem. Laut der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) ereigneten sich im Jahre 2023 insgesamt 838.792 meldepflichtige Arbeitsunfälle, was einen Rückgang im Vergleich zu den Vorjahren darstellt. Dennoch sind tödliche Arbeitsunfälle, wie der heute in München gemeldete Sturz, immer noch ein gravierendes Thema, da im gleichen Jahr 499 derartige Unfälle registriert wurden.

Die BAuA erfasst seit 1978 Daten zu tödlichen Arbeitsunfällen in der gewerblichen Wirtschaft ohne Bergbau und öffentlichen Straßenverkehr. Diese Informationen werden analysiert, um Unfallschwerpunkte zu identifizieren und Präventionsansätze zu entwickeln. Beispielsweise ereignen sich fast 40 Prozent der tödlichen Arbeitsunfälle auf Baustellen.

Statistiken und Prävention

Für den Zeitraum von 2013 bis 2023 liegen der BAuA 1.611 Unfallmeldungen vor. Im Vergleich dazu melden die Berufsgenossenschaften 4.545 Unfälle. Diese Diskrepanz ergibt sich unter anderem aus der fehlenden gesetzlichen Meldeverpflichtung gegenüber der BAuA, was die Erfassung und die nachfolgende Analyse der Arbeitsunfälle erschwert.

Die Grundlage der Unfallanalysen sind umfangreiche Untersuchungsbögen, die nach einem tödlichen Unfall von den zuständigen Behörden ausgefüllt und an die BAuA gesendet werden. Die gesammelten Daten liefern wertvolle Einsichten in häufige Gefährdungen und Verletzungsarten und dienen der allgemeinen Verbesserung der Arbeitssicherheit.

Der Bericht **Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit** Berichtsjahr 2023 hebt zudem geschlechterbezogene Ungleichheiten in der Arbeitswelt hervor und behandelt wichtige Themen wie Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten. Im Kontext dieses Berichts zeigt sich, dass die Zahl der durch Asbest bedingten Berufskrankheiten nach wie vor ein großes Gesundheitsrisiko darstellt, und 62 Prozent der Todesfälle aus Berufserkrankungen auf Asbest zurückzuführen sind.

Der Vorfall in München ist ein weiteres Beispiel für die dringende Notwendigkeit, die Sicherheitsstandards auf Baustellen kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern. Nur durch eine verstärkte Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter lassen sich solche tragischen Unfälle in Zukunft vermeiden.

Für weitere Informationen zu arbeitsrechtlichen Themen und Statistiken können die Berichte der BAuA konsultiert werden: [BAuA über tödliche Arbeitsunfälle](#) und [Bericht Sicherheit und Gesundheit 2023](#).

Für Rückfragen zu dem Vorfall in München verweisen wir auf die lokale Berichterstattung: [PNP zum Vorfall](#).

Details	
Vorfall	Arbeitsunfall
Ursache	arbeitsschutzrechtliche Verstöße
Ort	München, Deutschland
Verletzte	1
Quellen	• www.pnp.de • www.baua.de • www.baua.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de